

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 19

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Wäsche im Grossbetrieb

*Der Pfauen am Klosterplatz  
von Maria-Einsiedeln!*

Die Geschichte von Einsiedeln beginnt im Jahre 836, als sich der heilige Meinrad aus dem Sülichgau bei Rottenburg im Neckartal im «finsternen Wald» hinter dem Etzel niederliess, um allda in Demut und Ergebenheit Gott dem Herrn zu dienen. Aus der Einsiedelei ist ein stolzes und berühmtes Kloster entstanden und rund um das Kloster ein geschäftiger Marktflecken und Bezirkshauptort. Von Jahr zu Jahr, auch heute noch, mehrt sich die Zahl der Pilger, die nach Maria-Einsiedeln wallfahren, und mit den Pilgern kommen ungezählte Feriengäste aus allen Himmelsrichtungen herbei, die im schönen Alptal auf dem Plateau der Sihl (900 m ü. M.) Ruhe und Erholung suchen, wandern, reiten, fischen oder im Winter skifahren möchten.

Klar, dass es im weltbekannten Einsiedeln Gaststätten geben muss, um dem grossen Pilgerstrom gerecht zu werden. Eines der ersten Häuser am Platze ist das Hotel Pfauen, vorbild-

dientesten der hohen Herrschaften hausten, laufen jetzt zwei moderne, lochkartengesteuerte Automaten, die wöchentlich drei- bis viermal die anfallende Tisch- und Bettwäsche zurück zur makellosen Sauberkeit führen. Im Tumbler wird getrocknet, und dann besorgen nimmermüde Hände

Herr und Frau Blunschy sind überzeugt, dass sie mit MAGA zum Vorwaschen und für fettige Küchenwäsche und UNI-NIAXA zum Kochen der Weisswäsche die schönsten Resultate erzielen, die überhaupt möglich sind. Auch preislich fährt man mit den bewährten Steinfels-Produkten überaus gut, und man ist froh über das regelmässige Erscheinen und die objektive Beratung des Steinfels-Waschtechnikers, der so viel hört, so viel sieht und unendlich viele Erfahrungen aus der Gastgewerbe-Praxis weitergeben kann. Er wird damit zum Vertrauensmann des Kunden für alle Waschprobleme.

Auch Sie, verehrte Leserin und verehrter Leser, wenn Sie einmal im Pfauen zu Einsiedeln zu Gast sind, werden sich über die blendend weisse, blütenfrische und sorgfältig gepflegte Wäsche freuen. Hier ist es einfach schön, ein paar Tage zu geniessen, Hochzeit zu halten oder eine Taufe zu feiern, und wenn man aus dem Speisesaal auf den erlebnisreichen Klosterplatz schaut oder empor zu den hohen Glockentürmen der Kirche, wird es einem so richtig bewusst, dass es noch viele andere Werte gibt auf dieser Welt als Abenteuer und Sensationen.

lich geführt von der Familie Blunschy. Im Hotel Pfauen mit seinen 60 Betten, dem Pfauenstübli, den kleinen und grossen Gesellschaftssälen, kann sich jeder Gast wohl fühlen.

Herr Blunschy hat besonders Augenmerk auf eine leistungsfähige und zweckmässig eingerichtete Wäscherei gelegt und zu diesem Zwecke einige Mansardenzimmer geopfert. Oben unter dem Dach, wo früher die Be-

das Bügeln und Flickern. Es gibt viel Wäsche im Pfauen, die Bettwäsche z. B. ist vierfach vorhanden!

